

Den Störenfrieden Paroli bieten

Jugendclub Gottenheim zog Bilanz / Mehr Programmvelfalt gefragt

Gottenheim (myl). Im Jugendhaus am Hebewerk trafen sich am Montag, 25. Februar, Mitglieder des Club-Vorstandes, Jugendliche und einige Eltern auf Einladung des neuen Jugendpflegers Volker Hug zu einem Diskussionsabend. Als Gäste nahmen Uschi Kiesgen, Kreisjugendreferentin beim Landratsamt, und Martin Will, Jugendsachbearbeiter des Polizeireviers Breisach, an der Veranstaltung teil.



Erwachsene und Jugendliche diskutierten kürzlich über die Zukunft im Jugendclub Hebewerk.

Foto: Monika Mylius

Alle Anwesenden waren sich darin einig, dass das Programm des Hauses nicht auf Discoveranstaltungen beschränkt werden soll. Ideen gibt es viele und die Unterstützung durch den Jugendbeirat der Gemeinde sowie die Mitarbeit von etlichen Erwachsenen ist sicher. Die jetzige Situation ist aber nicht befriedigend. Immer wieder gab es in der Vergangenheit Zoff mit alkoholisiert angereisten Gruppen aus Freiburg und anderen Orten, die die Discoabende „aufmischen“ wollten.

Um diese Vorfälle künftig zu verhindern, soll es für eine bestimmte Zeit nur noch eine Disco im Monat geben. Hochprozentiges wird nicht ausgeschrieben,

Glas- und Flaschenpfand werden angehoben, um 24 Uhr ist Veranstaltungsschluss. Außerdem wurde beschlossen, vorerst nur noch Jugendlichen aus Gottenheim, Bötzingen, Eichstetten und March nach Vorlage des Ausweises vom jeweiligen Club den Zutritt zu gestatten. Zwar stehen dem Jugendhausteam mit Joachim Dilger und Frank Diener zwei erfahrene erwachsene Türsteher ehrenamtlich zur Seite, doch muss auch im Haus eine Gruppe gebildet werden, die deeskalierend wirken und eventuell einfallende Cliques abwehren kann. So der Rat von Martin Will, der sich außerdem

bereit erklärte, am den in Frage kommenden Abenden Streife zu fahren. Uschi Kiesgen verwies auf eine Empfehlung ihres Referates zur Veranstaltung von Discos und gab noch einige Ratschläge. So vermisste sie „im schönen Jugendhaus eine Ecke zum Quatschen mit entsprechenden Sitzmöglichkeiten, Spielen und Büchern“, denn der Club solle ja mit erweiterten Öffnungszeiten Anziehungspunkt für noch mehr Jugendliche und Heranwachsende werden. In einer unserer nächsten Ausgaben stellen wir Jugendpfleger Volker Hug und Überlegungen zur Arbeit im Jugendclub vor.